



EUROPARC DEUTSCHLAND

Jahresbericht 2006

Nationale
Naturlandschaften





„Ich finde es gut, dass sich unsere Großschutzgebiete unter der Dachmarke „Nationale Naturlandschaften“ zusammengeschlossen haben und kräftig für sich werben. Ich würde mich freuen, wenn diese Aktion dazu beiträgt, dass noch mehr Menschen Lust darauf bekommen, die Naturschönheiten Deutschlands in ihrem Urlaub oder bei Tagesausflügen zu erkunden: Denn Natur, die wir Menschen wirklich erleben, lernen wir besonders schätzen und schützen.“

Grußwort von Bundespräsident Horst Köhler anlässlich der Verleihung des Deutschen Umweltpreises am 29.10.2006 in Dresden



„Die Bundesregierung unterstützt die Dachmarke „Nationale Naturlandschaften“, denn wir wollen mit diesem gemeinsamen Auftritt der Großschutzgebiete deren gesamte Wertschätzung stärken. Unser Land verfügt neben seinen kulturellen Schätzen über ein wirklich reiches Naturerbe. Unsere Aufgabe heißt, dieses Erbe für künftige Generationen zu bewahren!“

Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel, 30.05.2006



„Das Bundesumweltministerium unterstützt die gemeinsame Dachmarke, denn sie erleichtert die Orientierung für die Bürger, sie macht Lust auf einen Urlaub in Deutschlands schönsten Landschaften. Sie wird auch die Wertschätzung dieser Gebiete erhöhen. Durch den Namen Nationale Naturlandschaften unterstreichen wir: Wir sind nur Treuhänder eines wertvollen nationalen Erbes, das wir in gutem Zustand an spätere Generationen weitergeben wollen.“

Bundesumweltminister Sigmar Gabriel, 03.02.2006

Inhalt

- 1 Inhalt
- 2 Vorwort
- 3 Grußwort
- 4 Entwicklung einer länderübergreifenden Strategie zur
Stärkung der Großschutzgebiete und Aktivitäten zur
Umsetzung
- 6 Nationale Naturlandschaften
Das Kommunikationsprojekt
- 8 Qualitätskriterien und -standards
für deutsche Nationalparke
- 9 Freiwillige in Parks
Freiwilligenprogramm: Ausweitung
und Professionalisierung
- 10 Regionalvermarktung
- 11 Potsdamer Klimakonferenz 2006
Biosphärenreservate, Orte für soziales Lernen
und Erprobung neuer Technologien
- 12 Come Be a Junior Ranger
- 13 Kommunikation und Marketing
- 14 Partner
- 14 Meilensteine 2006
- 16 Struktur



Vorwort

Wer wir sind?

Als national eigenständige Sektion ist EUROPARC Deutschland eingebettet in den europäischen Verbund der Parks und der führende Dachverband der Großschutzgebiete „Nationale Naturlandschaften“. Unser Portfolio beherbergt mit den Nationalparks, UNESCO-Biosphärenreservaten und Naturparks die schönsten und wertvollsten Landschaften Deutschlands.

Als zuverlässiger Dienstleister helfen wir unseren Mitgliedern und Partnern in nahezu allen Bereichen, erfolgreich zu sein – mit hochwertiger Arbeit, praxisnahen Lösungen und zukunftsweisenden Ideen.

Was wir erreichen wollen?

Unser Ziel ist es, mit unserer Tätigkeit die Zukunft der Nationalen Naturlandschaften mit unseren Mitgliedern, Geschäftspartnern und Mitarbeitern positiv zu gestalten. Durch stringente Planung, konsequentes Handeln und übergreifende Projekte wollen wir den Wert der Nationalen Naturlandschaften beständig steigern.

Wie wir die Zukunft gestalten?

Wir setzen die Dachmarke Nationale Naturlandschaften um und entwickeln sie unter Beachtung nationaler und internationaler Anforderungen weiter. Wir stellen uns den Herausforderungen,

schaffen erforderliche Strukturen und erschließen Potentiale. So ist vorgesehen im Jahre 2007 eine Stiftung Nationale Naturlandschaften zu gründen, die eine bedeutende Rolle in der Gesellschaft spielen soll. Ob Klimawandel oder Artenschwund, wir bieten Natur gerechte Lösungen und verbinden den Schutz der Umwelt mit gesellschaftlicher Verantwortung. Das ist unser Beitrag zu einer lebenswerten Zukunft auch für unsere Kinder und Enkel.

Über diesen Bericht

Dieser Jahresbericht verschafft Ihnen einen Blick auf unsere Aktivitäten im Jahre 2006. Er macht deutlich, welche Aspekte uns wichtig sind und wo wir Schwerpunkte gesetzt haben. Dabei verbinden wir stets die drei Säulen einer nachhaltigen Entwicklung: Ökonomie, Soziales und Ökologie.

Dr. Johannes Hager
Dr. Eberhard Henne
Ulrich Meßner
Holger Wesemüller
(v.r.n.l.)



Vorstand EUROPARC Deutschland

Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

unsere Partnerschaft mit EUROPARC Deutschland e.V. und den UNESCO Biosphärenreservaten besteht seit 2004. Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu können, dass wir diese Zusammenarbeit bereits für die nächsten drei Jahre vereinbart haben. Bei Honda Motor Europe North setzen wir auf eine langfristige Zusammenarbeit, um gemeinsam in den Biosphärenreservaten als Modellregionen für nachhaltiges Wirtschaften Projekte zu initiieren und zu begleiten.

Die umweltgerechte, wirtschaftliche Entwicklung dieser Modellregionen entspricht genau unserer Firmenphilosophie, die seit der Gründung unseres Unternehmens im Jahr 1948 nachhaltiges und ressourcenschonendes Wirtschaften als zentrale Aufgabe definiert.

Zentrales gemeinsames Anliegen ist uns vor allem auch der Klimaschutz. In unserem Unternehmen forschen wir seit Jahrzehnten und entwickeln Technologien, um Lärm- und Schadstoffemissionen nachhaltig zu reduzieren. Brennstoffzellenfahrzeuge und Home Energy Stations sind zum Beispiel technologische Entwicklungen, die wir schon in näherer Zukunft marktgerecht anbieten können.

In der konkreten Partnerschaft mit EUROPARC Deutschland engagieren wir uns gemeinsam für die Umweltbildung und haben langfristige Projekte zur Renaturierung von Mooren begonnen. Im November 2006 haben wir das Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung als international renommiertes Forschungsinstitut für ein weiteres gemeinsames Projekt gewonnen. Unter dem Motto: „Was können UNESCO Biosphärenreservate für den Klimaschutz tun?“, hatten wir zur 1. Potsdamer Klimakonferenz eingeladen, um mit Vertretern von Politik, Wissenschaft, Industrie und Umweltschutz dieses Thema zu diskutieren. Denn alle Experten sind sich einig, den Folgen des Klimawandels kann nur wirksam begegnet werden, wenn wir gemeinsam handeln. Daher werden wir auch gemeinsam im November 2007 diese Initiative fortsetzen und unter dem Motto: „Klimaschutz braucht eine Innovationsrevolution“ zur 2. Potsdamer Klimakonferenz laden.

Wir bei Honda möchten Verantwortung für die Welt von morgen übernehmen und freuen uns darauf gemeinsam weitere Klimaschutzprojekte zu initiieren.

Ich wünsche EUROPARC Deutschland auch für die Zukunft den Weitblick und Mut in den UNESCO Biosphärenreservaten neue Technologien zu erproben und freue mich auf unsere weitere fruchtbare Zusammenarbeit.

Takuji Yamada
Präsident Honda Motor Europe (North)



*Takuji Yamada
Präsident Honda Motor Europe (North)*

Entwicklung einer länderübergreifenden Strategie zur Stärkung der Großschutzgebiete und Aktivitäten zur Umsetzung

Nach unseren Aktivitäten zu einem Aktionsplan für die Großschutzgebiete (GSG) Deutschlands (2004) und zur Übertragung internationaler Empfehlungen des Arbeitsprogramms „Schutzgebiete“ im Rahmen der Konvention über die Biologische Vielfalt auf Deutschland (2005), wurde dieses viele Bemühungen einbindende und vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) geförderte Vorhaben gestartet, um eine länderübergreifende Strategie zur Stärkung der GSG zu entwickeln.

Entscheidend dabei ist, Parks und Praktiker vor Ort mitzunehmen und über konkrete Maßnahmen, Bausteine für das deutsche Großschutzgebietssystem zu schaffen. Vor diesem Hintergrund sind

vor allem auf drei Ebenen Schwerpunkte zu setzen:

1. in der Lobbyarbeit bei Bund und Ländern,
2. auf der naturschutzfachlichen Ebene in Theorie und Praxis und
3. über konkrete Projekte Beispiele geben, die die Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit einer übergreifenden Zusammenarbeit verdeutlichen.

Bei letzteren ist besonders wichtig, bestehende Ansätze und Initiativen auf Landes- oder Parkebene, die ein bundesweites Potenzial bergen, aufzugreifen und zu stärken, ohne die personell oft schwach ausgestatteten Naturschutzverwaltungen zusätzlich zu belasten.

Zur Dokumentation von Aktivitäten der Parkverwaltungen und als unterstützendes Element einer erfolgreichen Lobbyarbeit wird ein Fortschrittsbericht für die Parks verfolgt. Ein Grundkonzept wurde erarbeitet, mit dem BfN erörtert und in die Schutzgebietskategorien über deren Arbeitsgruppen zur Diskussion gegeben. Die Idee fiel auf fruchtbaren Boden. Es ist geplant zur Jahreswende 2007/2008 den ersten deutschen „Park-Bericht“ vorzulegen.

Ein Fachgespräch mit den Umweltreferenten der Landesvertretungen in Berlin ergab ebenfalls eine positive Resonanz zu laufenden und geplanten Aktivitäten von EUROPARC Deutschland (ED) – gerade bei Aktionsplan, Fortschrittsbericht, Implementierung der neuen Dachmarke und zu Überlegungen, den gemeinsamen Auftritt der Nationalen Naturlandschaften künftig jährlich unter ein anschauliches Motto zu stellen. In 2006 standen hier – unter Federführung des Verbands Deutscher Naturparke (VDN) – die Aktivitäten zu „50 Jahre Naturparke“ im Vordergrund, die im Petersberger Programm mündeten. Ein gemeinsam mit VDN in Berlin unter reger Beteiligung veranstalteter Parlamentarischer Abend schloss das Festjahr ab.



Dr. Eberhard Henne, Vorsitzender von ED, begrüßt Thüringens Ministerpräsidenten Dieter Althaus auf der Mitgliederversammlung



Natur Natur sein lassen in den Nationalparks

Qualitätssicherung und -verbesserung ist eine Daueraufgabe aller GSG; bei vielen Naturparks gerade in den alten Bundesländern besteht sogar großer Nachholbedarf. Zentrale Bausteine für die Förderung und Stärkung der Großschutzgebiete unter dem Dach der Nationalen Naturlandschaften stellen daher weitere wichtige Projekte von EUROPARC Deutschland im Zuge von Aktionsplan und öffentlichem Auftritt der GSG dar, über die nachstehend noch berichtet wird. Das Freiwilligenprogramm, die Entwicklung und Umsetzung von Qualitätskriterien für die drei Schutzgebietskategorien – aktuell für die Nationalparks in Arbeit, das geplante Junior Ranger Vorhaben sowie die weitere Entwicklung und Umsetzung einer Kommunikationsstrategie für die Nationalen Naturlandschaften zählen u.a. dazu.

Parallel befruchten die Debatte um den Klimawandel und die Initiative des Bundes zum sog. „Nationalen Naturerbe“ – Flächenübertragung an Länder, Deutsche Bundesstiftung Umwelt und Naturschutzorganisationen – den Stellenwert des Naturschutzes. Davon werden auch unsere GSG profitieren, denn viele Flächen sind geeignet, Schutzgebiete zu arrondieren. Dies wird mit uns unter Führung des DNR von Umweltverbänden und Stiftungen aufmerksam begleitet. In der Summe bleibt festzuhalten, dass es lohnt, sich an vielen Terminen, Gremien

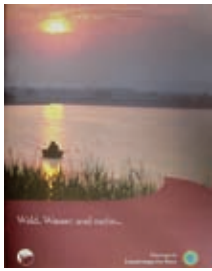
und wichtigen Sitzungen verschiedener Kreise und Verbände zu beteiligen und Einfluss im politischen Raum bei Bund und Ländern zu nehmen sowie die Wirtschaft einzubeziehen. Mit diesem auszubauenden Netzwerk dürfte es gelingen, die Nationalen Naturlandschaften mit unseren schönsten und wertvollsten Naturgebieten Deutschlands zu einer gesamtgesellschaftlichen Kraft werden zu lassen.



UNESCO-Biosphärenreservate - Voller Leben



Naturpark Kyffhäuser - Gastgeber der Mitgliederversammlung 2006



Nationale Naturlandschaften

Das Kommunikationsprojekt

Nachdem die neue Dachmarke Nationale Naturlandschaften im November 2005 erstmals öffentlich vorgestellt wurde, wächst die Unterstützung für die Marke rasant.

So wurde auch im Laufe des Jahres 2006 viel Arbeit in alle Ebenen des Markenmanagements investiert, zum Beispiel bei Mitarbeiter-Schulungen für das neue Corporate Design, CD-Checks, Diskussionen auch mit einzelnen Bundesländern über CD-Anwendungen, intensive Pressearbeit, Fundraising und Lobbying im politischen Raum und bei prominenten Unterstützern der Marke.

Erste Umfragen unter den Parks zum Jahresende 2006 ergaben, dass in dem Jahr schon mehr als 4 Millionen Publikationen im neuen Erscheinungsbild der Nationalen Naturlandschaften in einem Wert von ca. 900 000,- € auf dem Markt waren. Die Anstrengungen und der Einfallsreichtum der Parks für verschiedenste Anwendungen des neuen Markenzeichens waren bemerkenswert.

Im politischen Raum stieß die Initiative des Zusammenschlusses der Nationalparks, Biosphärenreservate und Naturparks unter einer gemeinsamen Marke auf ein sehr positives Echo.

Gleich zu Jahresbeginn verscrieb sich Bundesumweltminister Sigmar Gabriel bei seinem Besuch auf dem Reisepavillon in Hannover den Nationalen Naturlandschaften. Bundeskanzlerin Angela

Merkel nutzte ihre Rede im Mai zum Naturschutztag, um die Unterstützung der Bundesregierung für die Nationalen Naturlandschaften zuzusagen. Und auch Bundespräsident Horst Köhler, der die Schirmherrschaft für das Jahr der Naturparke 2006 übernommen hatte, signalisierte bei seinen Wanderungen durch die Großschutzgebiete im Sommer und im Herbst seine weitere Bereitschaft zur Förderung der Nationalen Naturlandschaften. Bei der Verleihung des Deutschen Umweltpreises durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt im Oktober 2006, bei der die neue Marke ebenfalls eine zentrale Rolle spielte, verwies der Bundespräsident mit eindrücklichen Worten auf die Bedeutung des Naturschutzes in Deutschland: „Ich finde es gut, dass sich unsere Großschutzgebiete unter der

Dachmarke ‚Nationale Naturlandschaften‘ zusammengeslossen haben und kräftig für sich werben. Ich würde mich freuen, wenn diese Aktion dazu beiträgt, dass noch mehr Menschen Lust darauf bekommen, die Naturschönheiten Deutschlands in ihrem Urlaub oder bei Tagesausflügen zu erkunden: Denn Natur, die wir Menschen wirklich erleben, lernen wir besonders schätzen und schützen ... Naturschutz ist kein Luxus. Naturschutz ist eine Zukunftsaufgabe.“

Auch auf Länderebene erfreut sich die neue Marke zunehmender Unterstützung. Sieben Bundesländer hatten sich durch eine zusätzliche Finanzierung des Vorhabens und eigene Länderpilotprojekte eingebracht, die alle im Jahr 2006 abgeschlossen werden konnten. Außerdem haben fast alle Ministerpräsidenten





die Schirmherrschaft zum Jahr der Naturparke übernommen und signalisieren den Nationalen Naturlandschaften auch für die Zukunft ihre Unterstützung. Neben dem politischen Raum finden sich auch im Umfeld der Prominenten immer mehr Freunde der Nationalen Naturlandschaften. So haben z.B. die Schauspieler Hardy Krüger jr. und Christian Wolff (Forsthaus Falkenau), der Skispringer Jens Weißflog und der ZDF-Moderator Michael Steinbrecher öffentlich Bekenntnisse zur Unterstützung der Nationalen Naturlandschaften abgelegt.

Um die neue Marke auch unter der breiten Bevölkerung bekannt zu machen, hat das Projektteam auch den direkten Kontakt mit den Medien gesucht und gefunden. Neben den Pressekontakten

der einzelnen Parks gab es zahlreiche Einzelgespräche, Interviews und eine Pressereise. Das ganze Jahr über hat der Medienpartner National Geographic die Anfangsphase der Marke mit einer 13-teiligen Serie über die Parks in Deutschland begleitet.

So hat eine repräsentative Umfrage des Emnid Instituts im Auftrag von EUROPARC Deutschland im Dezember 2006 u. a. ergeben, dass schon rund ein Drittel aller Deutschen den Begriff Nationale Naturlandschaften kennen und ihn richtig zuordnen können.

Das Interesse der Journalisten und vor allem des politischen Raums zur Pressekonferenz und zum parlamentarischen Abend anlässlich der Veranstaltung „Ein

Jahr Dachmarke/Ende des Jahrs der Naturparke“ unterstrich die im Laufe des Jahres deutlich gewachsene Bedeutung der Nationalen Naturlandschaften im gesellschaftlichen Umfeld. Eine gute Zeit auch für den Vermarktungsbeginn der Marke in Form von Merchandising. Nach intensiven Beratungen und einer Evaluation wurden Ende des Jahres 2006 Merchandising Artikel mit dem Logo der neuen Marke entwickelt und eine Werbemittelfirma mit Vertrieb, Logistik und Abwicklung des Verkaufs von Merchandising Artikeln sowohl über ein Intranet für die einzelnen Parks als auch über einen Onlineshop für alle Besucher der neuen Website der Nationalen Naturlandschaften (www.nationale-naturlandschaften.de) beauftragt.

Entsprechend wurde die Marke „Nationale Naturlandschaften“ mit ihrem Logo von EUROPARC Deutschland zu Beginn des Jahres 2006 beim Deutschen Patent- und Markenamt angemeldet und im Juni als geschützte Marke anerkannt. Lizenzverträge zur Nutzung der Marke auch für Dritte wurden mit dem Kooperationspartner VDN und den einzelnen Parks vereinbart.



„Naturschutz ist kein Luxus“, Bundespräsident Horst Köhler bei der Verleihung des Deutschen Umweltpreises 2006 der DBU

Qualitätskriterien und -standards für deutsche Nationalparke

Die Etablierung eines Qualitätsmanagements in den 14 deutschen Nationalparken ist das langfristige Ziel des F+E-Vorhabens „Nationalpark-Qualitätskriterien“ (Projektzeitraum 10/2005 – 12/2007), das vom Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesumweltministeriums gefördert wird. Den Grundstein hierfür legt das Vorhaben mit der Festlegung von Qualitätszielen und die Entwicklung von Qualitätskriterien und -standards, die sich an internationalen Vorgaben orientieren und nationale Rahmenbedingungen berücksichtigen.

Das als Prozess angelegte Vorhaben basiert auf zwei Erfolgssäulen: der aktiven Teilnahme von vielen, an der Qualitätsverbesserung des Nationalparke Interessierten und der großen Transparenz, die durch einen fortwährenden Informationsaustausch über die erreichten Arbeitsschritte garantiert wird.

Unter diesen Voraussetzungen erfolgte 2006 die fachliche Auseinandersetzung mit den zahlreichen Akteuren – Nationalparkleiter und Mitarbeiter der Nationalparkver-

waltungen, Vertreter des Bundes und der Länder sowie von Naturschutzverbänden, Fördervereinen und der IUCN und Experten unterschiedlicher Fachbereiche – auf zwei Sitzungen der AG Nationalparke und des Beirats sowie auf zwei Workshops.

Projektjahres sein. Hierzu werden vier Nationalparke eine Probeevaluierung durchlaufen. Die Ergebnisse werden abschließend mit allen Beteiligten abgestimmt und Ende des Jahres veröffentlicht.



Dank des großen Engagements der Teilnehmer, welches sich u.a. in den konstruktiven Diskussionen und Gruppenarbeiten sowie begleitenden schriftlichen Stellungnahmen äußerte, konnte ein Set von Qualitätsstandards und -kriterien zum Ende des Jahres fertiggestellt werden. Deren Überprüfung anhand von Indikatoren wird Aufgabe des neuen und letzten

AG Nationalparke im Rahmen des Vorhabens auf Neuwerk, September 2006: Nationalparkleiter und Stellvertreter mit Dr. Ursula Diepolder (Auftragnehmerin) und Axel Tscherniak (Geschäftsführer EUROPARC Deutschland)

2. Beiratssitzung am 05.12.2006 in Kassel: Prof. Dr. Kai Tobias (Universität Kaiserslautern) bei der Bewertung von Standardformulierungen



2. Workshop am 21./22.11.2006 in Göttingen: Hanspeter Mayr (Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft) und Jens Brüggemann (Müritz-Nationalpark)



Freiwillige in Parks

Freiwilligenprogramm: Ausweitung und Professionalisierung

Für das Freiwilligenprogramm der Nationalen Naturlandschaften brachte das Jahr 2006 eine wesentliche Erweiterung mit sich – räumlich wie auch inhaltlich: Nach den Erfolgen der Projektphase 02/2004 – 01/2006 und aufgrund des großen Interesses auf Seiten der Schutzgebiete wurden weitere 14 Nationalparks, Naturparks und Biosphärenreservate in das Projekt aufgenommen. Damit beteiligten sich inzwischen 29 Gebiete aus 13 Bundesländern am Programm.

Kerngeschäft des Freiwilligenprogramms bleibt die Etablierung von Strukturen und Methoden des Freiwilligenmanagements in den Schutzgebieten. Dazu gehören

der Einsatz und die Tätigkeiten je eines Parkmitarbeiters bzw. einer -mitarbeiterin als Freiwilligenkoordinator bzw. -koordinatorin, die Werbung von Freiwilligen, ihre Betreuung und Qualifikation, die Motivation und Anerkennung der Freiwilligen und die Auswertung der Freiwilligenaktivitäten.

Neben diesen Projektbestandteilen widmet sich das Programm seit dem Frühjahr 2006 verstärkt zwei neuen Themen: dem internationalen Austausch und der Kooperation von Schutzgebieten mit Schulen, d.h. dem freiwilligen Engagement von Schülerinnen und Schülern.



Ehrung der Freiwilligen durch Thüringens Ministerpräsident Althaus



Workshop für FreiwilligenkoordinatorInnen im Nationalpark Hainich, November 2006

Nachfolgend eine Auswahl wesentlicher Aktivitäten und Ergebnisse des Freiwilligenprogramms 2006:

- *Qualifizierung von Freiwilligenkoordinatorinnen und -koordinatoren und Förderung des gebietsübergreifenden Erfahrungsaustausches im Rahmen von Workshops (fünftägige Basisqualifizierung für „neue“ Freiwilligenkoordinatorinnen und -koordinatoren, erster zweitägiger Workshop für alle am Programm beteiligten Schutzgebiete),*
- *Öffentlichkeitsarbeit und Werbung von Freiwilligen durch neue Faltblätter „Freiwillige in Parks“ sowie die komplett überarbeitete Internetseite www.freiwillige-in-parks.de mit detaillierten Informationen zu den Mit-Mach-Angeboten der Schutzgebiete, Erfahrungsberichten von bereits aktiven Freiwilligen und der Möglichkeit, den Parks eigene Qualifikationen und Fertigkeiten anzubieten,*
- *Mitwirkung von EUROPARC Deutschland, der Naturwacht Brandenburg und insgesamt zehn Schutzgebieten an der bundesweiten Aktionswoche des bürgerschaftlichen Engagements, organisiert vom Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE), durch Mit-Mach-Aktionen (z.T. mit Beteiligung von Commerzbank-Filialen) und Mitgestaltung einer zentralen Veranstaltung,*
- *Anerkennung von Freiwilligen durch die Übergabe von T-Shirts mit dem Aufdruck „Freiwillige in Parks“ und den Logos aller beteiligten Schutzgebiete,*
- *Ehrung von „Freiwilligen in Parks“ aus Thüringer Schutzgebieten durch Ministerpräsident Althaus im Rahmen des Festaktes zum Jahr der Naturparke in der Thüringer Staatskanzlei.*

Regionalvermarktung

Aus den Erfahrungen der Biosphärenreservate, die auf der Grundlage der UNESCO-Kriterien die nachhaltige Landnutzung und Regionalvermarktung als wesentlichen Arbeitsinhalt seit Jahren bearbeiten, hat EUROPARC Deutschland im Jahre 2006 Fragen zur Regionalvermarktung in den Nationalen Naturlandschaften zu ordnen und zu beantworten versucht.

Bei diesem Prozess wurden drei Perspektiven zusammengeführt:

1. Die Forderung nach einer Systematik und einer einheitlichen Philosophie der Regionalvermarktung in den Nationalen Naturlandschaften.
2. Die konkreten Erfahrungen der Mitarbeiter von Schutzgebietsverwaltungen und professionellen Vermarktern bei der Entwicklung von Vermarktungsinitiativen, dargestellt in Fallbeispielen.
3. Die fachlichen Grundsätze, die bei einem Einstieg in die Regionalvermarktung in den Nationalen Naturlandschaften zu beachten sind.

Die intensive Arbeit innerhalb eines vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) geförderten Workshops in Eberswade/Brandenburg (Feb. 2006) und in einer Arbeitsgruppe Regionalvermarktung hat deutlich gemacht, dass es keine allgemeingültigen Lösungswege für die Regionalvermarktung in den einzelnen Schutzgebieten geben kann, weil je verschiedene konkrete landschaftliche Bedingungen herrschen – die Antworten auf die Frage nach der Beziehung von Natur und Produkt werden überall verschieden ausfallen. Gleichwohl sind in jedem Schutzgebiet die gleichen Fragen relevant. Die Fragen müssen systematisch gestellt und algorithmisch abgearbeitet werden, wenn

Regionalvermarktung im Kontext von Naturschutz eine Chance haben soll.

Aus diesem Grunde hat EUROPARC Deutschland im Frühjahr 2006 den „Leitfaden zur Regionalvermarktung: Natur und Produkt“ vorgelegt. Er versteht sich als eine erfahrungsnahe und reflektierte Handlungsunterstützung, bei der sich die verschiedenen Texte gegenseitig kommentieren und ergänzen. Gleichzeitig dokumentiert er die o.g. Tagung, die fachlich vom Büro für Landschaftskommunikation begleitet und mit Mitteln des BfN durchgeführt werden konnte. EUROPARC Deutschland möchte mit dem Leitfaden einen Beitrag leisten, sich wieder stärker auf die Region zu besinnen. Das regionale Produkt aus einer intakten Landschaft, die regionale Veredlung und die regionale Vermarktung können dafür eine Lösungsvariante sein.

Im Hofladen der Bauernkäserei Wolters erhält der Kunde Einblick in die regionale Produktion im Umfeld eines Biosphärenreservats

Der Leitfaden steht als Download auf der Internetseite www.europarc-deutschland.de zur Verfügung



Potsdamer Klimakonferenz 2006

Biosphärenreservate, Orte für soziales Lernen und Erprobung neuer Technologien

Gemeinsam mit Partnern aus der Wissenschaft, dem Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) und der Wirtschaft, Honda, hat EUROPARC Deutschland im November 2006 eine Klimakonferenz in Potsdam organisiert. Es galt die Arbeitsergebnisse der deutschen Biosphärenreservate unter dem Aspekt des Klimaschutzes zu präsentieren und zu diskutieren.

Zur Eröffnung der Konferenz plädierte Brandenburgs Ministerpräsident Matthias Platzeck für eine „ökologische Industriepolitik, die strategisch und gezielt in die Zukunftsbranchen investieren muss“.

Niederschläge in den Wintermonaten voraussichtlich um 15% und in den Sommermonaten um 30% zurückgehen.

Es muss Orte geben, an denen Trends gesetzt werden, nur so können wir die Folgen des Klimawandels bewältigen. Solche Orte können das weltweite Netz der Biosphärenreservate sein. Das sagt Prof. Carlo Jaeger vom Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK). Allerdings stoßen die Biosphärenreservate heute sowohl in Deutschland als auch weltweit nicht selten an ihre Leistungsgrenzen. Fehlendes Fachpersonal und mangelhafte Finanzausstattung führen

Klimastabilisierung in unserem Lande. Dabei konnte deutlich gemacht werden, dass das Netz der deutschen Biosphärenreservate als Modellregionen für eine nachhaltige Nutzung der Landschaften gut geeignet ist, mit den entwickelten Konzepten auch Lösungswege für andere Bereiche aufzuzeigen.

EUROPARC Deutschland möchte deshalb mit seinen Partnern Honda und dem Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung für die deutschen Biosphärenreservate den Dialog zum Klimawandel in den Potsdamer Klimakonferenzen fortsetzen, um zunächst in Deutschland die Bedeutung der Modellregion Biosphärenreservat für den Klimaschutz ins Blickfeld der öffentlichen und politischen Diskussion zu bringen.

Die rund 150 Vertreter aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Verbänden waren sich einig, dass die Folgen des Klimawandels nur durch neue Ideen, soziales Lernen, technische Innovationen und Naturschutz eingedämmt werden können.



Ohne Klimaschutzmaßnahmen können sich die Treibhausgasemissionen nach Angaben des PIK bis zur Jahrhundertwende um den Faktor fünf erhöhen. Die damit einhergehende Erderwärmung zeige sich zunächst in Regionen, wie z.B. kleinen Inselstaaten, die schon heute vom Anstieg des Meeresspiegels bedroht sind. Das Potsdamer Institut hat außerdem in zwei Studien für das Land Brandenburg ermittelt, dass insbesondere die Wasserreservoirs und Wälder Brandenburgs am stärksten vom Klimawandel betroffen sind. In den für Brandenburg errechneten Szenarien geht das PIK künftig von Dürreperioden aus. So werden die

nicht selten dazu, dass sich die Gebiete nur auf ihre Schutzaufgaben konzentrieren und wenig für die Entwicklung einer naturverträglichen Landnutzung in ihren Modellregionen beitragen können. Mangelhafte öffentliche Wahrnehmung und politisches Desinteresse leisten nicht selten einen zusätzlichen negativen Beitrag. Hieran gilt es zukünftig verstärkt zu arbeiten.

Die erste Klimakonferenz der deutschen Biosphärenreservate mit den genannten Partnern war ein Problemaufriss des Klimawandels in Deutschland und die Diskussion der Möglichkeiten einer

Effektiver Klimaschutz braucht eine Innovations-Revolution. Für die Teilnehmer der Konferenz ist dies eine schlichte Notwendigkeit. Aber wie kann sie aussehen, die Innovations-Revolution? Welche Voraussetzungen braucht ein klimafreundlicher technologischer Wandel und wie lässt er sich umsetzen? Das Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung, Honda und EUROPARC laden am 15. November 2007 zum Austausch über diese Fragen erneut auf den Potsdamer Telegrafenberg.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops mit einer Junior-Ranger-Gruppe des Nationalparks Harz

Come Be a Junior Ranger

Kinder für die eigene Natur und Kultur zu begeistern und auch das Interesse für die Umwelt anderer Länder zu wecken, ist das zentrale Motiv für das transatlantische Programm „Come Be a Junior Ranger“, welches EUROPARC Deutschland (ED) gemeinsam mit dem U.S. National Park Service (NPS) plant und voranbringt.

Im Mittelpunkt soll neben dem Auf- und Ausbau eines bundesweiten Junior Ranger Programms der Austausch zwischen

Corky Mayo erläutert Grundlagen der Interpretation anhand der Geschichte des NPS



den Parks der USA und Deutschlands unter Einbeziehung der Schulen stehen.

Im Vorfeld des Vorhabens fand vom 04. – 06. Mai 2006 ein Vorbereitungs-Workshop im Nationalpark Harz statt, gefördert von der Umweltlotterie Bingo und der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, organisiert und inhaltlich vorbereitet in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft zur Förderung des Nationalpark Harz.

Das Kennenlernen der Projektpartner und der Verantwortlichen in den Parks beider Länder sowie der Ideen- und Erfahrungsaustausch waren zentrale Anliegen des Workshops.

Die Teilnehmer – Vertreter des NPS, der Concordia Language Villages, des Zeitbild Verlags, der EUROPARC Federation und ED sowie von Schutzgebieten und Verbänden – widmeten sich der Thematik anhand der Vorstellung der Junior Ranger Aktivitäten in den jeweiligen Parks und der Erläuterung

theoretischer Herangehensweisen. Die Beiträge und Diskussionen umfassten auch die Bereiche Interpretation und Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. In Kleingruppen wurden bereits Konzepte für Schulmaterialien erarbeitet (Kindermagazin, Lehrermappen, etc.), die Kindern über ihre Schulen einen Einstieg in die Thematik der Schutzgebiete aufzeigen. Für die Vertreter des NPS schloss sich ein Studienbesuch in Berlin und im Nationalpark Bayerischer Wald an.

Als Ergebnisse des gelungenen Workshops lassen sich gemeinsame Ziele, Inhalte und Vorgehensweisen für das Gesamtvorhaben festhalten. Die Teilnehmer äußerten große Bereitschaft, an der Weiterführung der gemeinsamen Idee, Kindern positive Naturerfahrung ohne Leistungsdruck nach dem Motto „Connect kids with the parks“ zu vermitteln, und generell an dem Ausbau der bundesweiten Junior Ranger Arbeit mitzuwirken.



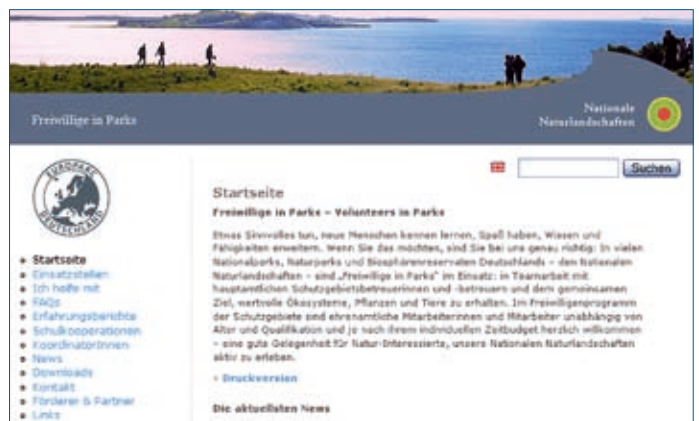
Kommunikation und Marketing

Gutes tun und darüber sprechen



Die Arbeiten am Online-Shop konnten 2006 nahezu zum Abschluss gebracht werden. Zukünftig können Sie schöne und nützliche Dinge online erwerben. Wir freuen uns über Ihr Interesse

Viele Nationalparks, Naturparks und Biosphärenreservate kommunizieren im neuen Format



Website des Freiwilligenprogramms www.freiwillige-in-parks.de



Die Leistungen der Vorstandsperiode 2003-2006 sind 2006 in kompakter Form erschienen

Partner



Meilensteine 2006

Januar

- Marktforschung zur neuen Dachmarke der Nationalen Naturlandschaften

Februar

- EUROPARC Deutschland feiert 15 jähriges Bestehen
- Anwenderworkshop zur neuen Dachmarke „Nationale Naturlandschaften“ bei der Norddeutschen Naturschutzakademie (NNA) in Schneverdingen/ Niedersachsen
- Workshop „Qualifizierung der Biosphärenreservatsverwaltungen zur Stärkung der Regionalvermarktung“ gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin
- Messeauftritt beim Reisepavillon Hannover-Marktplatz für anderes Reisen

März

- Basisqualifizierung I für FreiwilligenkoordinatorInnen in Großschutzgebieten, Akademie für Ehrenamtlichkeit in Deutschland, Wasserkuppe/ Biosphärenreservat Rhön (Hessen)
- Messeauftritt bei der Internationalen Tourismusbörse Berlin (ITB)

April

- Wettbewerbspräsentationen Firmen Merchandising
- Einführungsseminar „Praktikum für die Umwelt“ im Nationalpark Bayerischer Wald

Mai

- Basisqualifizierung II für FreiwilligenkoordinatorInnen in Großschutzgebieten, Akademie für Ehrenamtlichkeit Deutschland, Bad Schandau/ Nationalpark Sächsische Schweiz
- Teilnahme am Deutschen Naturschutztag in Bonn
- Bundeskanzlerin Merkel sagt auf dem deutschen Naturschutztag den Nationalen Naturlandschaften die Unterstützung der Bundesregierung zu
- Workshop „Come Be a Junior Ranger“ zusammen mit der Gesellschaft zur Förderung des Nationalparks Harz (GfN), dem Zeitbild-Verlag und dem U.S. National Park Service (NPS) im Nationalpark Harz/grenzüberschreitendes Schutzgebiet in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt
- Mitgliederversammlung im Naturpark Kyffhäuser

Erstmalig gingen Vorstand und Geschäftsstellenmitarbeiter gemeinsam auf Exkursion - in den Naturpark Barnim nördlich von Berlin





Veranstaltung während bundesweiter Aktionswoche des bürgerschaftlichen Engagements im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin von DNR, EUROPARC Deutschland und NABU sowie mit Unterstützung der Naturwacht Brandenburg. Minister Woidke entlässt Sumpfschildkröte in Teich an Blumberger Mühle.

Juni

- Diskussion von Kooperationsmöglichkeiten, Wildkatzenprojekt im Ätna-Naturpark/Italien, BUND-Wildkatzenprojekt, Nationalpark Hainich, Manfred-Hermsen-Stiftung, EUROPARC Deutschland, Behringen am Nationalpark Hainich
- 1. Workshop im Rahmen des F+E-Vorhabens „Nationalpark-Qualitätskriterien“ mit Vertretern von Bund/Ländern sowie Verbänden und Fördervereinen, Nationalparkleitern und Experten in Eisenach
- Eintragung der Marke Nationale Naturlandschaften beim Deutschen Patentamt

Juli

- 20 Jahre Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer
- Pressereise in die Nationalen Naturlandschaften

September

- Mitwirkung an bundesweiter Aktionswoche des bürgerschaftlichen Engagements zusammen mit dem Deutschen Naturschutzring (DNR), NABU, Naturwacht Brandenburg und zehn Schutzgebieten bundesweit

November

- „Potsdamer Klimakonferenz“ veranstaltet vom Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung, Honda und EUROPARC Deutschland
- Ehrung von „Freiwilligen in Parks“ aus Thüringer Schutzgebieten durch Ministerpräsident Althaus im Rahmen des Festaktes zum Jahr der Naturparke in der Thüringer Staatskanzlei, Erfurt
- Parlamentarischer Abend mit Abgeordneten des Bundes und der Länder

sowie weiterer Multiplikatoren in der Vertretung Hessens beim Bund zum einjährigen Bestehen der neuen Dachmarke

- Bundesweiter Workshop für FreiwilligenkoordinatorInnen in Großschutzgebieten, Akademie für Ehrenamtlichkeit Deutschland, Behringen am Nationalpark Hainich
- 2. Workshop zur Entwicklung von Qualitätskriterien und -standards für deutsche Nationalparke in Göttingen

Dezember

- Gespräch mit den Umweltreferenten/Innen der Länder zur Information über die Arbeit und laufende Projekte von EUROPARC Deutschland in der Geschäftsstelle, Berlin
- Emnid-Umfrage zu Bekanntheit und Akzeptanz der Nationalen Naturlandschaften



Brandenburgs Ministerpräsident Matthias Platzeck im Gespräch mit Dr. Eberhard Henne, Vorsitzender von EUROPARC Deutschland, in Potsdam

Struktur

Vorstand:



*Dr. Eberhard Henne,
Vorsitzender
und Leiter des
Biosphärenreservats
Schorfheide-Chorin*



*Dr. Johannes Hager,
Stellv. Vorsitzender
und Leiter des
Naturparks Eichsfeld-
Hainich-Werratal*



*Ulrich Meßner,
Stellv. Vorsitzender und
Leiter des
Müritz-Nationalparks*



*Holger Wesemüller,
Stellv. Vorsitzender*

Geschäftsstelle:



*Annemargret Behrens
Praktikantin
10-12/2006*



*Frauke Demuth
Wissenschaftliche
Mitarbeiterin
10-12/2006*



*Hannes Fischer
Zivildienstleistender
im FÖJ 01-08/2006,
Studentischer Mitarbeiter
seit 09/2006*



*Michael Fuchs
Projektkoordinator*



*Christoph Hinske
Trainee 03-09/2006*



*Dr. Christine Kolmar
Leiterin Kommunikation*



*Lena Maly-Wischhof
Projektkoordinatorin*



*Jan Pedd
Zivildienstleistender im
FÖJ seit 09/2006*



*Pia Rauer
Sekretärin*



*Anne Schierenberg
Projektkoordinatorin*



*Axel Tscherniak
Geschäftsführer*



*Holger Wesemüller
Vorstand mit
Sonderaufgaben*

Arbeitsgruppen/- Kreise:

AG Nationalparke: Sprecher Walter Kemkes (Leiter Nationalpark Hainich)

AG Naturparke: Sprecher Jörg Nonnen (Leiter Naturpark Kyffhäuser)

AK Biosphärenreservate: Sprecher Guido Puhmann (Leiter Biosphärenreservat Mitteltebbe)

AG NGO/Sonstige: Sprecher Dr. Kerstin Oerter (Förderverein Nationalpark Boddenlandschaft)

AG Regionalvermarktung: Sprecher noch nicht benannt

AG Struktur: Sprecher Dr. Eberhard Henne (Vorsitzender)

AG Agenda 2007/2013: Sprecher Peter Rüter (Biologische Station Senne)



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

EUROPARC Deutschland e.V.
Friedrichstraße 60
10117 Berlin
Tel. 030 28878820
Fax. 030 288788216
info@europarc-deutschland.de
www.europarc-deutschland.de
www.nationale-naturlandschaften.de

REDAKTION: Michael Fuchs, Dr. Christine Kolmar,
Lena Maly-Wischhof, Anne Schierenberg,
Axel Tscherniak (verantwortlich) und
Holger Wesemüller

REDAKTIONSSCHLUSS: 04/2007

BILDNACHWEIS: Titelbild - Naturpark Kyffhäuser: Heiko Kolbe,
Innendeckel vorne: Bundespräsidialamt (a), www.bundestag.
de (b), Bundesumweltministerium (c), S. 1: Nationalparkamt/
Martin Stock, S. 3: Honda, S. 5: Nationalparkamt/Martin Stock
(a), Biosphärenreservat Schaalsee (b), Heiko Kolbe (c), S. 7:
Bundesumweltministerium (a), Europäisches Parlament (b),
ZDF (d), DBU (e), S. 10: Lars Fischer, S. 11: Max Kohr, S. 12 oben:
Hermann Zawadzki, S. 15 oben: NABU, S. 15 unten: Max Kohr,
alle anderen EUROPARC Deutschland

DRUCK: Tastomat Druck GmbH, Eggersdorf

GESTALTUNGSKONZEPT: Meta Design Berlin
GESTALTUNG: Claudia Fischer

AUFLAGE: 1000

